

Eigentum & Angehörige absichern

Kostbares bewahren



Mit dem Eigenheim geht ein grosser Traum in Erfüllung. Damit es dabei kein böses Erwachen gibt, sollten Sie auch an die Absicherung möglicher Risiken denken. Denn Schicksalsschläge wie Urteilsunfähigkeit, Invalidität oder Tod sind nicht nur häufiger, als man annimmt, sie können auch schwerwiegende Folgen für die Tragbarkeit des Eigenheims nach sich ziehen. Sie lassen sich jedoch mit den passenden Massnahmen verhindern.



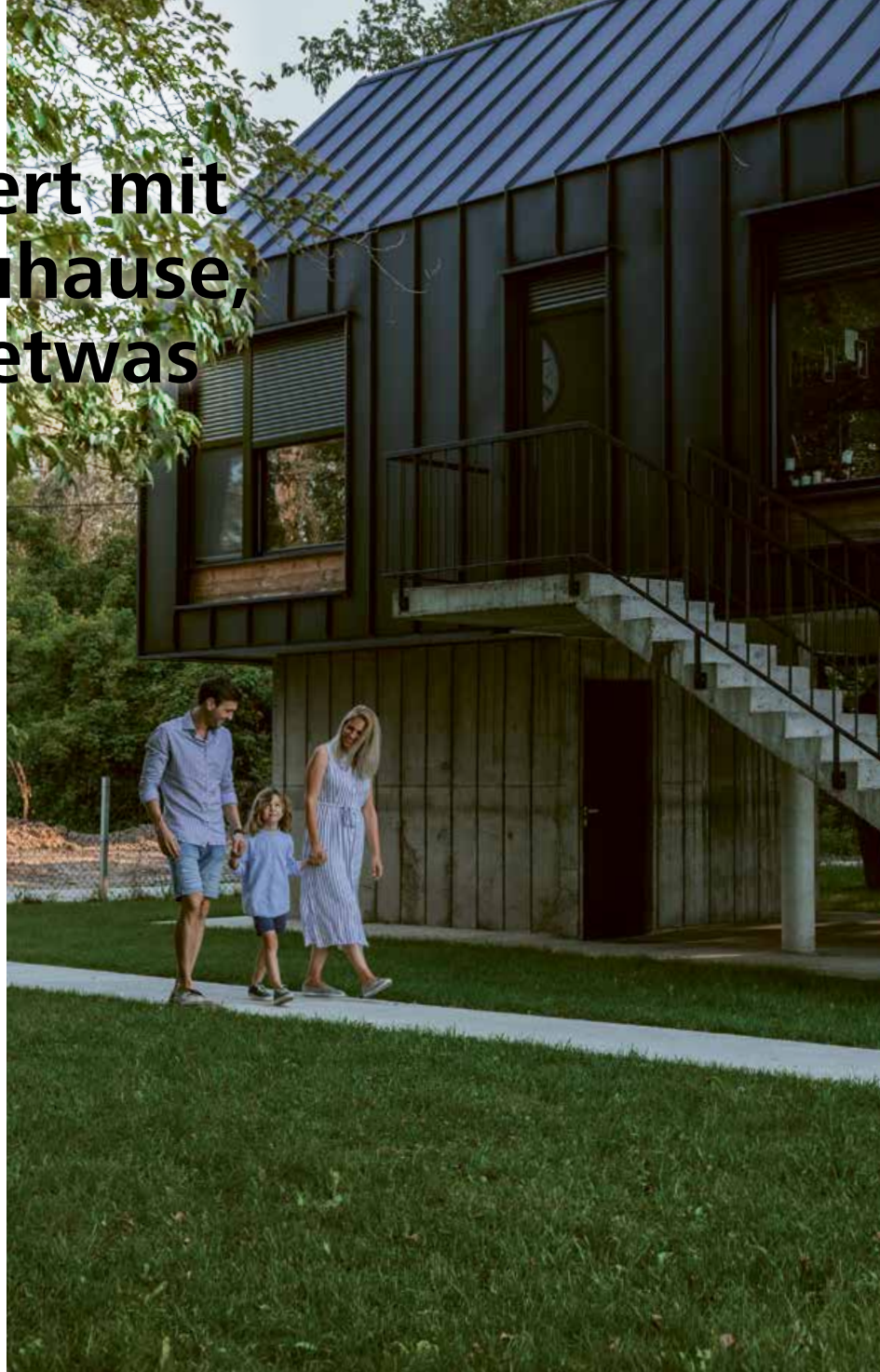
247'000

IV-Renten wurden total im Jahr 2020 von der Eidg. Invalidenversicherung ausgerichtet

Was passiert mit meinem Zuhause, wenn mir etwas passiert?

Schicksalsschläge sind nicht nur menschliche Tragödien – sie können auch einschneidende finanzielle Folgen haben. Eigenheimbesitzer sollten sich dessen bewusst sein.

Das Glück von Thomas und Manuela ist fast perfekt. Der Lehrer und die Teilzeitverkäuferin leben mit ihrer Tochter in einer schönen Eigentumswohnung mit Garten. Doch Thomas' Arbeit ist belastend. Monat für Monat mutet er sich mehr zu, als er stemmen kann – bis plötzlich nichts mehr geht. Diagnose: Burnout. Sein Arzt sagt: Der Weg raus aus der Krise dauert oft länger als der Teufelskreis vorher – mitunter Jahre. Das macht Thomas Angst: Fällt sein Einkommen über längere Zeit weg, können Manuela und er die Hypothekarzinsen ihrer Wohnung nicht mehr bezahlen.



Reale Risiken

Das Beispiel ist fiktiv, die Risiken sind real: 2020 bezogen fast 250'000 Personen eine IV-Rente – knapp die Hälfte davon aufgrund psychischer Erkrankungen. Die Renten aus der 1. und der 2. Säule machen oft nur 70 Prozent des letzten Lohns aus. Das ist ein massiver finanzieller Einschnitt, insbesondere mitten im Leben, wenn Ersparnisse fehlen und die Ausgaben höher sind als das Ersatz Einkommen. Ein solcher Schicksalsschlag kann dazu führen, dass das Geld für die eigene Liegenschaft nicht mehr reicht, Haus oder Wohnung finanziell nicht mehr tragbar sind.

Das Bewusstsein für solche Risiken hat in der Bevölkerung laut dem Raiffeisen Vorsorgebarometer zugenommen. Dennoch denken viele bei der Vorsorge erst mal nur an die Säule 3a. Dabei umfasst Vorsorge viele weitere Themen, die Sie Ihr Leben lang begleiten – unter anderem auch die Absicherung rund ums Eigenheim. Deshalb klaffen bei vielen in diesem Bereich noch Lücken. Nicht nur bei Invalidität, sondern auch bei Urteilsunfähigkeit oder im Todesfall. Auf den Seiten 6 bis 9 sehen Sie, wie Sie als Eigenheimbesitzer vorsorgen können.

① Urteilsunfähigkeit absichern

Ich entscheide selbstbestimmt über mein Eigenheim.

Urteilsunfähigkeit lässt uns schnell an Demenz im Alter denken. Doch auch andere Krankheiten oder Unfälle können dazu führen, dass eine Person schon in jüngeren Jahren beispielsweise längere Zeit im Koma liegt und sich nicht um ihre Angelegenheiten kümmern kann. Das Gesetz besagt, dass Eheleute einander in diesem Fall vertreten dürfen. Das betrifft im Zusammenhang mit dem Eigenheim nur den üblichen Unterhalt.



Wichtig zu wissen: Bei Urteilsunfähigkeit eines Partners brauchen grössere Umbauarbeiten am Haus, die Rückzahlung oder Aufstockung der Hypothek oder der Verkauf der Liegenschaft die Zustimmung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB. Diese Vorstellung gefällt vielen Eigenheimbesitzerinnen und Eigenheimbesitzern verständlicherweise nicht.

So sichern Sie sich ab: Sie möchten selbst bestimmen, wer im Zusammenhang mit Ihrem Zuhause Entscheide fällen darf? Das geht mit einem Vorsorgeauftrag. Darin können Sie eine Person benennen, die Sie auch bei ausserordentlichen Angelegenheiten rund ums Haus oder um die Eigentumswohnung vertreten darf. Gerade auch für Konkubinatspaare, die nicht vom ehelichen Vertretungsrecht profitieren, ist diese Lösung sinnvoll.



② Invalidität & Tod absichern

Wir können unsere Liegenschaft auch nach einem Schicksalsschlag finanziell tragen.

Schicksalsschläge können gravierende finanzielle Folgen haben. Wenn das Einkommen wegen Invalidität über längere Zeit – oder bei einem Todesfall komplett – ausbleibt, kann eine Familie unter Umständen den Hypothekarzins nicht mehr bezahlen.



Wichtig zu wissen: Es macht einen grossen Unterschied, ob Invalidität bzw. Tod die Folge einer Krankheit oder eines Unfalls sind. Für Angestellte gilt: Bei einem Unfall bezahlt zusätzlich zur AHV/IV auch die Unfallversicherung Geld aus. Die Rentenleistungen betragen dann in der Regel etwa 90 Prozent des letzten Lohns. Bei Krankheit kommt es auf die Pensionskasse an – oft sind nur zirka 70 Prozent des Lohns versichert. Selbstständige müssen einen entsprechenden Versicherungsschutz selbst besorgen.

So sichern Sie sich ab: Damit Familien auch im Krankheitsfall finanziell gut abgesichert sind, gibt es verschiedene Instrumente: Die wichtigsten sind Todesfall- und Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen. Im Ernstfall verkleinern sie die Lücke zwischen Rentenleistungen und bisherigem Einkommen, sodass Ihre Liegenschaft finanziell tragbar bleibt. Um die Abzahlung der Hypothek und die Tragbarkeit des Wohneigentums auch im Alter abzusichern, gibt es die Amortisations-Versicherung.

③ Todesfall absichern

Wenn ich sterbe, soll mein Zuhause im Familienbesitz bleiben.

Ein Haus oder eine Eigentumswohnung ist eine Investition in die Zukunft. Entsprechend wichtig ist es vielen Eigenheimbesitzerinnen und -besitzern, dass das Zuhause auch nach ihrem Tod im Familienbesitz bleibt. Das ist allerdings oftmals nicht ohne zusätzliche Vereinbarungen umsetzbar.



Wichtig zu wissen: Zwar stimmt es, dass Ehepartner und Kinder in der gesetzlichen Erbfolge an erster Stelle stehen – sie erben jeweils die Hälfte. Doch genau diese Regelung kann bei Liegenschaften ungewünschte finanzielle Konsequenzen haben. Denn ein Haus lässt sich nicht einfach so aufteilen. Möchte beispielsweise ein hinterbliebener Ehepartner die Liegenschaft für sich, besteht eine Ausgleichspflicht gegenüber den Kindern – ihr Anteil muss ihnen ausbezahlt werden.

So sichern Sie sich ab: Vermeiden können Sie eine solche Situation beispielsweise mit einem Erbvertrag. Stimmen alle zu, kann beispielsweise vereinbart werden, dass zuerst nur der hinterbliebene Ehepartner das Haus erbt – und erst nach dessen Tod die Kinder zum Zug kommen.

Analysieren Sie Ihre individuelle Situation und finden Sie heraus, wo bei Ihnen Handlungsbedarf besteht. **Wir zeigen Ihnen gerne auf, wie Sie Ihr Eigentum und Ihre Liebsten umfassend absichern.**

«Das Wichtigste ist, an die Absicherung zu denken»

In der Freude über das eigene Heim geht die Absicherung leicht vergessen. Vorsorgeexperte Tashi Gumbatshang sagt, woran man unbedingt denken sollte.

Was ist das Wichtigste bei der Absicherung des Eigenheims?

Dass man überhaupt an die Absicherung denkt und sich bewusst wird, welche finanziellen Risiken vorhanden sind. Der Kauf des eigenen Heims ist mit sehr viel positiven Emotionen und Euphorie verbunden. Sich gleichzeitig Gedanken über Worst-Case-Szenarien zu machen, fällt vielen – verständlicherweise – schwer.

Woran sollte man denken?

Es empfiehlt sich, bereits beim Kauf die drei Szenarien Tragbarkeit bei einer Invalidität, bei einem Todesfall und im Alter durchzudenken: Was wären die Folgen für meine Liebsten, aber auch für mich selbst, wenn ich beispielsweise plötzlich invalide werde? Können wir in unserem Zuhause bleiben?

Das sind komplexe Fragestellungen. Wo erhalte ich Informationen?

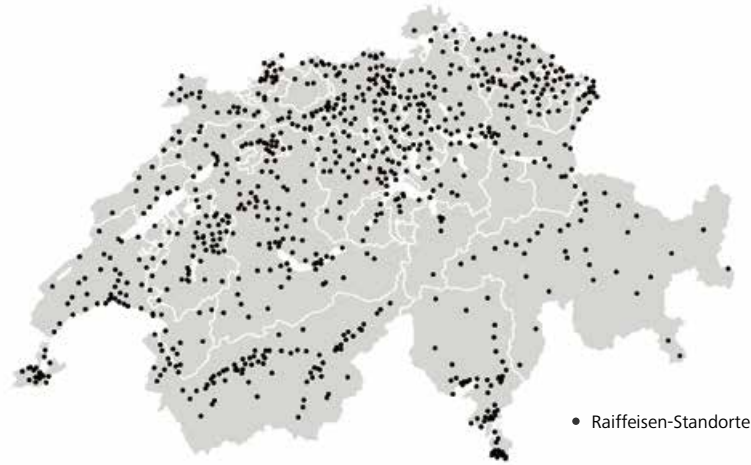
Am besten bespricht man die Absicherung bereits bei der Regelung der Finanzierung. Das spart Zeit und Mühe, da für beides zum Teil die gleichen Unterlagen notwendig sind.

Was ist bei der Beratung zu beachten?

Wichtig ist eine ganzheitliche Sichtweise, welche die Immobilie nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit allen absicherungs- und vorsorgerelevanten Aspekten berücksichtigt. Weil jede Lebenssituation individuell ist, sollten schliesslich auch die Absicherungsvorschläge massgeschneidert sein und zur jeweiligen Lebenssituation passen.



Tashi Gumbatshang
Vorsorgeexperte bei Raiffeisen Schweiz und Dozent für Wirtschaftspsychologie



1

Partnerin für Ihre ganzheitliche Vorsorge.

Raiffeisen bietet Ihnen sämtliche Vorsorge- und Absicherungslösungen aus einer Hand. Dank unserer Kooperation mit der Mobiliar erhalten Sie bei uns zudem ein umfassendes Angebot rund um das Thema Versicherung.

2'372

Kundenberater und Vorsorgespezialisten.

Ihr persönlicher Bankkundenberater kennt Ihre individuelle Vermögenssituation. Daneben stehen zusätzlich in allen Sprachregionen Experten zur Verfügung, die auf Vorsorge-, Finanz- und Nachlassplanung spezialisiert sind.

219

Raiffeisenbanken.

Die 219 eigenständigen Raiffeisenbanken an 820 Standorten in der ganzen Schweiz öffnen den Zugang zur gesamten Palette an Dienstleistungen und Lösungen für Privatkunden – lokal verankert und direkt vor Ort.

Raiffeisen als Partnerin für Ihr Zuhause

1

360°-Sicht aufs Eigenheim

Mit Raiffeisen haben Sie eine Partnerin für alles: von der Finanzierung des Zuhauses, über alle Fragen rund um die Absicherung des Eigenheims, bis hin zur Vererbung der Liegenschaft. Sie erhalten ein «All-Inclusive-Paket» für sich und Ihr Zuhause.

2

Ganzheitliche Vorsorge

Vorsorge ist weit mehr als die Säule 3a, sondern ein Thema, das Sie Ihr Leben lang begleitet. Raiffeisen betrachtet Vorsorge ganzheitlich und bezieht sämtliche Aspekte mit ein: Vermögensaufbau fürs Alter, Wohneigentum, Versicherungen und Vorkehrungen für den Todesfall.

3

Nähe und Individualität

Jede Vorsorgesituation ist anders. Mit den 219 Raiffeisenbanken und den kompetenten Experten und Beratern ist Raiffeisen nah am Kunden. Das ermöglicht massgeschneiderte Lösungen für alle Eigenheimbesitzer.

4 Faktoren, die Ihre Absicherung beeinflussen

Ihre Vorsorgesituation und die Absicherungsbedürfnisse sind sehr individuell. Besonders entscheidend sind folgende Lebens- und Vermögensumstände:

- Sind Sie verheiratet, alleinstehend oder leben Sie im Konkubinat?
- Haben Sie Kinder?
- Welche Leistungen erbringt Ihre Pensionskasse?
- Wie viel Geld ist in Ihrem Eigenheim gebunden?

Wir machen den Weg frei